

Will Gmehling / Tobias Krejtschi

KLEOPATRA

Für Katja. W.G.
Für Janosch. T.K.



Peter Hammer Verlag

Wenn ich nicht so getüpfelt wäre, sondern eher gestreift, hätte ich sicher mehr Möglichkeiten, dachte Kleopatra oft. Tüpfelhyänen sind nicht reizvoll. Tüpfelhyänen sind einfach nur getüpfelt.

Oh, Kleopatra!

Wenn sie schrie, klang es wie ein schrilles Lachen.

Sie hatte einen kleinen Laden am Ende der Welt, in dem Haus direkt neben der Müllhalde. Dort wohnte sie auch.



Ihr Laden war einer wie kein anderer sonst, es war ein Laden für Sachen, die keiner mehr will. Für unnütze Sachen.

„Hier haben wir eine Schachtel mit echtem Staub aus Paris“, sagte Kleopatra jeden Morgen zu sich selbst, wenn sie vor dem großen Regal stand. „Staub von 1902! Und hier eine zauberhafte Sammlung zerrissener Spinnennetze, eigenhändig von mir gesammelt, vor allem im Herbst! Alte Einlegesohlen, ganz durchschwitzt, von wem auch immer! Rostige Dosendeckel! Luft aus Brasilien, in portugiesischen Flaschen! Glöckchen ohne Klöppel! Schneckenhäuser ohne Schnecken! Zerfetzte Regenschirme! Bleistiftstummel! Fotos mit nichts drauf! Blätter vom letzten Jahr!! Gras!!!“

Begeistert betrachtete Kleopatra ihre Sammlung. Wenn sie dann aber ihr Frühstück aß, fragte sie sich, woran es lag, dass sie kaum Besuch bekam. Nur manchmal ließ sich jemand blicken, sah sich kurz um und verließ kopfschüttelnd und ohne zu grüßen den Laden.

Und dann vergingen wieder Tage, ohne dass etwas geschah, Tage ohne Kundschaft.



Am Abend ging Kleopatra gern zur Müllhalde und suchte nach neuen Schätzen. Die Müllhalde war ein aufregender Ort, immer lag etwas Wundervolles herum. Auch zu essen gab es reichlich: Knochen mit was dran, Fischreste, Ravioli.
Auf der Müllhalde traf sie immer die anderen Geschöpfe, die Möwen, Raben und Füchse. Sie alle wollten ihre hungrigen Bäuche füllen. Ein Leben ohne Müllhalde war für Kleopatra vollkommen sinnlos, zumindest hier, am Ende der Welt.



Wenn sie aber allein in ihrem Haus war, träumte sie oft von einem Ort, an dem sie nicht mehr so einsam wäre.

An einem solchen Ort allerdings war Kleopatra nie gewesen, sie war ja im Zoo geboren worden. Später war sie ausgebrochen, und es hatte sie hierher verschlagen, sie wusste kaum noch, wann und wie.

Und doch träumte sie oft und ausgiebig von einem heißen und wilden Land. Dort gab es Hyänen und Beute für Hyänen, glühende Sonnenuntergänge und heißen Wind.

